

6./XII. 1915

Abhilfe des Kartoffelmangels. Infolge des starken Frostes, der mehrere Tage hindurch zu Beginn der vorigen Woche herrschte, mußte eine Stockung in den Kartoffellieferungen nach Berlin eintreten. Diese Stockung macht sich jetzt insofern bemerkbar, als nur geringe Mengen zum Verkauf angeboten werden. Da jedoch seit mehreren Tagen wieder milderer Wetter eingetreten ist, geht überall die Verladung von Kartoffeln nach Berlin flott von statten. Immerhin können jedoch noch einige wenige Tage vergehen, bis wieder Kartoffeln in reichlicherem Maße zur Verfügung stehen. Um nun auch für diese kurze Zeit einer Knappheit an Kartoffeln vorzubeugen, hat der Magistrat der Stadt Berlin beschlossen, von seinen zur Winterzeit eingelagerten Kartoffelvorräten einen Teil in den Markthallen am Wedding, Moabit, Aderstraße, Trescowstraße, Andreasstraße, Büdlerstraße, Dresdener Straße, Marheineckplatz an Berliner Verbraucher abzugeben, und zwar in Mengen bis höchstens zehn Pfund und zum Preise von vier Pfennig für das Pfund.